

1903

Das Mitgliedermagazin der WBG 1903 Potsdam



44 Vorderflügel	53 Hinterkollodrinse
46 Hinterflügel	55 Mundung von oben
48 Flügelmuskulatur	Ausscheidungsorgan
47 Flügelpanne	57 Vorderkollodrinse
48 Samenblase	a. Hüfte
49 Kleine Drüse	b. Schenkel
50 Stachelnervenbogen	c. Schenkel
52 Vorderkollodrinse	d. Schenkel
53 Rückkollodrinse	e. fünfgliedriger Fuß mit Krallen
54 Schlundrinne	



DIE SCHÖNSTEN ECKEN

Auf Entdeckungstour im Naturkundemuseum

Unsere Genossenschaft
Fakten und Visionen

Zwischen Tür und Angel
Haustüren als Zeitzeugen



INHALT



- 4 **Grußwort**
- 5 **Das kleine ABC des Lageberichts**
- 6 **Aktuelles und Termine**
- 45 **Für unsere kleinen Leser**
- 47 **Anne Hallmann stellt sich vor**

HIER WOHNEN

- 8 **Fantastische Fassaden**
Aktuelle Bauprojekte.
- 22 **Zwischen Tür und Angel**
Die Haustüren der WBG 1903 als Zeitzeugen.
- 30 **Unsere Genossenschaft**
Teil 3 – Als Gemeinschaft in die Zukunft.
- 32 **Hausbesuch bei unseren Bienen**
Das Projekt „Bienen-Leasing“: drei Bienenkästen für die WBG 1903.
- 38 **Eine Wunschoma für Emma**
Ein Projekt der Akademie 2. Lebenshälfte Potsdam.



Haustüren sind wichtige Zeitzeugen handwerklicher Leistungen aus den vergangenen Jahrhunderten – wir schauen mal genauer hin.

HIER LEBEN

- 12 **Es summt & brummt**
Auf Entdeckungstour im Naturkundemuseum in der Mitmach-Ausstellung „Mensch Biene!“.
- 40 **Spannung mit Pfeil und Bogen**
Einführung in die Kunst des Bogenschießens bei „galadriel“.

HIER MITMACHEN

- 18 **Wohnungstausch**
Zwei Familien berichten.
- 19 **Ein neues Konzept für Müllstandsflächen**
Rückblick auf die hybride Informationsveranstaltung im Dorint Hotel.
- 20 **Technischer Vorstand – Nachfolge gesucht**
Der Aufsichtsrat berichtet.
- 21 **Gewerberäume suchen Mitmieter**
Zwei Gewerberäume in der Hessestraße zu vermieten.



Kontrollbesuch bei unseren Bienenkästen mit Imkerin Frau Nauck.



KLEINES ABC DES LAGEBERICHTS

Von „Aktivierung“ über „Fremdkapital“ bis „Vorsteuer“. Wir erklären Fachbegriffe des Lageberichts! Diesmal I bis K.

GRUSSWORT

Was passiert im neuen Jahr?

Zum Redaktionsschluss dieser wieder gelungenen Ausgabe überschlagen sich die Ereignisse. In Europa gibt es wieder Krieg. Wir wollen an dieser Stelle unser Mitgefühl für die Menschen in der Ukraine ausdrücken und stehen insbesondere als Genossenschaft für Solidarität. Es ist selbstverständlich, dass wir alle versuchen werden zu helfen, wo es nur geht. Und sollte der Beitrag sein, Wohnraum für Geflüchtete zur Verfügung zu stellen, dann werden wir dies tun.

Trotz der Ereignisse und der Pandemie wollen wir weiter über unser Genossenschaftsleben berichten. Ein Stück wieder zurück zur „Normalität“. So soll es ab Juni 2022 für unsere Nutzer und Mitglieder wieder möglich sein, die Geschäftsstelle und die Außenstellen zu besuchen. Bis dahin bitten wir um vorherige Terminabsprache. Die FFP2-Masken-Pflicht versteht sich dabei von selbst.

Auch im Baugeschehen geht es weiter, so konnte die Fassade bei unserem größten Bauvorhaben in der Hans-Sachs-Straße 49–55 Ende Februar 2022 fertiggestellt werden. Eigentlich war vorgesehen, dass die Baurüstung noch im Dezember 2021 abgerüstet wird. Doch aufgrund der Wetterverhältnisse (Schneefall Anfang Mai 2021

und viel Regen) kam es zu Verzögerungen.

Zeitgleich hatten wir in der Teltower Vorstadt mit dem Bauvorhaben „Am Brunnen 12–14“ begonnen. Dieses Projekt konnte vor Weihnachten 2021 zum Abschluss gebracht werden. Zu beiden Bauvorhaben berichten wir

auf Seite acht ausführlicher.

Die aufwendige Kellerwandisolierung in der Heinrich-Mann-Allee 47–54 konnte im letzten Jahr, einschließlich Erneuerung der Hausdurchführungen, abgeschlossen werden. Im März 2022 wurden noch defekte Schmutz-

wasserleitungen erneuert, sodass die Arbeiten an den Außenanlagen im Frühjahr/Sommer beginnen können. Aufgrund des hohen finanziellen Aufwandes werden wir die Arbeiten auf zwei Jahre strecken müssen. In diesem Jahr sind auf jeden Fall die straßenseitige Außenanlage einschließlich des Mülltonnenplatzes und der Fahrradstellplätze sowie die Erneuerung der Gehwege vorgesehen. Im nächsten Jahr 2023 soll die Rückseite mit ihren Spielplätzen fertiggestellt werden.



ANJA RONNEBURG & JOHANN GRULICH

Nach einer unverhältnismäßig langen Genehmigungsphase (acht Monate) konnten die Arbeiten für den Backshop in der Heinrich-Mann-Allee abgeschlossen werden. Die Vermietung erfolgte zum 1. Februar 2022. Ebenso konnte unsere Gästewohnung fertiggestellt werden. Küche und Einrichtungsgegenstände sind bestellt, sodass wir in der nächsten Ausgabe Ihnen die Gästewohnung vorstellen können. Der Bau der Begegnungsstätte und des Hausverwalterbüros in der Heinrich-Mann-Allee geht weiter voran und soll auch bis zum Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Ausgabe ein bisschen Ablenkung von den geopolitischen Ereignissen zu geben. Bleiben Sie gesund in diesen schwierigen Zeiten.

**Ihre Anja Ronneburg und
Ihr Johann Grulich**

I ... wie Instandhaltungskosten

Die Instandhaltungskosten für unseren Bestand bleiben branchenüberdurchschnittlich hoch. Das liegt vor allem daran, dass unser Wohnungsbestand zu etwa 87 Prozent aus denkmalgeschützten Objekten besteht. Und auch wenn ein Gebäude kein Einzeldenkmal ist, so liegt es meist im Flächendenkmal, also in einem Wohngebiet, das wiederum komplett dem Denkmalschutz unterliegt. Der Aufwand für Instandhaltung und Sanierung ist hierfür größer und teurer als bei „normalen“, nicht denkmalgeschützten Gebäuden. Dafür leben unsere Nutzer und Mitglieder aber auch in den schönsten Häusern und Wohnlagen Potsdams.

J ... wie Jahresergebnis

Das Jahresergebnis für 2020 ist mit –250.584,26 Euro negativ ausgefallen. Ist das schlimm?, fragt sich der eine oder andere. Nein, lautet die Antwort. Denn das negative Jahresergebnis zeigt nur, dass alle dem Unternehmen zur Verfügung stehenden Mittel auch verwendet worden sind. Die Genossenschaft hat keine Gewinnerzielungsabsicht, daher ist auch ein solches Ergebnis eher positiv zu sehen.

K ... wie Kapitaldienst

Auch wenn wir in dieser Ausgabe die Kennziffern wiederholen, so ist es doch wichtig, darüber zu berichten. Aufgrund früherer hoher Verbindlichkeiten war die Liquidität der Genossenschaft fest an den Kapitaldienst gebunden. Seit einigen Jahren jedoch kann sich die WBG 1903 von den hohen Verpflichtungen und monatlich hohen Belastungen erholen. Dabei hat sich zwar der Kapitaldienst als solcher nur marginal verringert, aber dafür sind die Zinsbelastungen stark gesunken und die Rückzahlung der Kredite stark angestiegen. Das hat wiederum zur Reduzierung der Verbindlichkeiten und damit zu Verhandlungsspielräumen der Pfandrechte geführt. Und damit kann auch die Eigenkapitalquote u. a. sich positiv verändern.



UKRAINE-KRISE bewegt auch uns!

In den letzten Wochen verstörten auch uns die Bilder und Berichte aus der Ukraine wie sicherlich Sie selbst. Das Bedürfnis zu helfen war bei uns groß. Zum Redaktionsschluss haben wir drei leer stehende Wohnungen mit Möbeln und dem sonst so Nötigsten ausgestattet, um diese für Geflüchtete aus der Ukraine zugänglich zu machen.

An dieser Stelle möchten wir allen Beteiligten für ihre Sachspenden, ihr Engagement und ihre Unterstützung danken!

VERTRETER-STAMMTISCH Brandenburger Vorstadt

Im letzten Jahr haben sich interessierte Vertreter zusammengefunden, um sich zu vernetzen und auszutauschen: Fragen, Probleme und Anregungen werden besprochen. In der Sommer-Ausgabe werden wir ausführlich berichten.

NÄCHSTE WBG-TERMINE

16.05.2022, 19 Uhr
Vernissage Künstlerin Helga Kirfel
Friedrich-Ebert-Straße 38

20.06.2022, 18 Uhr
Ordentliche Vertreterversammlung

12.05.2022, 17 Uhr
Neubau-Veranstaltung

E-Ladesäule geht in Betrieb

Inzwischen wurde die erste Elektroladesäule der WBG 1903 aufgestellt. Sie befindet sich im Innenhof der Friedrich-Ebert-Straße 38 (hinter der Geschäftsstelle der 1903). Vorrangig soll die Ladesäule für die Betriebsfahrzeuge der Genossenschaft dienen. Auch Bewohnerinnen und Bewohner auf unserem Areal sollen die Ladesäule nutzen. Bei Interesse melden Sie sich bitte in unserer Geschäftsstelle bei unserer Hausverwalterin, Frau Klamke.



Ebenfalls haben wir vorgesehen, in unseren anderen Wohngebieten Zug um Zug Elektroladesäulen aufzustellen. Damit leisten wir auch einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz.

E-LADESÄULE
Friedrich-Ebert-Straße 38

ANSPRECHPARTNERIN
Frau Klamke, Hausverwalterin
Telefon: 0331 28898-22

Falsche Darstellung einer Havarie in der MAZ

Wie sicherlich einige Nutzer gelesen haben, gab es leider eine Havarie an den Feiertagen im Dezember. Der Inhalt und der Werdegang der Meldung wurden von der MAZ falsch dargestellt. Auch wurde die Erklärung der WBG 1903 zum Vorfall trotz pünktlicher Übermittlung an den Redakteur nicht mit abgebildet. Angeblich ist die Nachricht nicht bei ihm per E-Mail eingegangen. Auch im Nachgang gab es keine Reaktion der MAZ. Wir baten deshalb auch um einen Termin bei der Geschäftsführung der MAZ. Auf eine Rückmeldung warten wir seitdem vergebens.

Der Mieterschutzbund äußerte sich ebenfalls zur Thematik – ohne Rücksprache mit uns, pauschalisiert – und rückt somit die Genossenschaften in ein schlechtes Licht. Um den Sachverhalt richtigzustellen: Bereits am 27.12.2021 (gleich am Montag nach den Feiertagen) konnten die kaputten Pumpen repariert bzw. ersetzt werden und die Heizungsanlage funktionierte wieder. Die Notfallfirmen haben sich korrekt verhalten und für die notwendige Reparatur gesorgt. Aufgrund der Feiertage war jedoch eine Lieferkette nicht vor dem ersten Werktag nach Weihnachten möglich.

Daher bitten wir unsere Nutzer, sich vertrauensvoll an die Mitarbeiter der WBG 1903 zu wenden, bevor Sie den Weg über die Presse gehen, das wäre konstruktiver.

BRANDSCHUTZ im Treppenhaus

ACHTUNG!



... und schon wieder müssen wir dieses Thema aufgreifen. Im vergangenen Jahr hatten wir in unserer Mitgliederzeitung ausführlich zum Thema Brandschutz informiert, in der Hoffnung, dass sich unsere Nutzer an die Brandschutzbestimmungen in Mehrfamilienhäusern halten. Viele Nutzer haben in diesem Zusammenhang auch ihre Gegenstände aus den Treppenhäusern entfernt. Dennoch stellen wir immer wieder fest, dass weiterhin Regale, Schränke und andere Gegenstände entgegen unserer Hausordnung in den Treppenhäusern abgestellt werden. Wir können es nicht oft genug sagen: Im Falle eines Brandes sind die Treppenhäuser Ihre Fluchtwege und gleichzeitig für Feuerwehr und Sanitäter die Rettungswege – vielleicht sogar für Sie. Diese Gegenstände sind im Falle eines Brandes potenzielle Brandbeschleuniger. Möchten Sie mit dem Wissen leben, möglicherweise den Einsatz von Rettungskräften behindert oder Unfälle provoziert zu haben? – Wir können es nicht!

GEMEINSAM FÜR MEHR SICHERHEIT

Wir appellieren daher nochmals an Sie: Halten Sie die Hausordnung ein und entfernen Sie persönliche Gegenstände aus den Treppenhäusern, den Nebenräumen und aus den Kellergängen. Wir behalten uns vor, andernfalls geeignete Maßnahmen aufgrund vertragswidrigen Verhaltens einzuleiten.



VERNISSAGE HELGA KIRFEL

**MONTAG,
16.05.2022,
19.00 UHR**

Nachdem die Vernissage aufgrund der Pandemie verschoben werden musste, dürfen sich die Besucher nun endlich auf die spannenden Werke von Helga Kirfel freuen. Neben Landschaftsmalerei mit Acryl und als Aquarell wird es auch Collagen zu sehen geben. Die Landschaftsbilder der Künstlerin sind von verschiedenen Orten inspiriert – Ostsee und Nordsee, Kroatien und Potsdam. Neben der Natur beschäftigt sich Helga Kirfel auch mit gesellschaftlichen Themen.

**TRAUMFABRIK –
100 JAHRE FILM IN BABELSBERG**
Im Mittelpunkt der Ausstellung steht der Prozess des Filmemachens. Interaktive Module ermöglichen es, auf spielerische und intuitive Weise herauszufinden, wie es ist, mit Zarah Leander zu singen oder Schauspieler in einer Casting-Session zu ersetzen.
**Vom 25.05.2021 bis 31.12.2022
im Filmmuseum Potsdam**

MIT DEM SANDMANN AUF ZEITREISE

Der Sandmann war Publikumsliebling in der DDR und ist es heute bundesweit. 30 Jahre lang wurde „Unser Sandmännchen“ aus dem Fernsehzentrum in Berlin-Adlershof in ost- und auch westdeutsche Wohnzimmer gesendet. Zum 60. Jubiläum des Sandmännchens laden der Rundfunk Berlin-Brandenburg und das Filmmuseum Potsdam zu einer neuen Familienausstellung in den Marstall ein.
**Mehr Infos unter
www.filmmuseum-potsdam.de**

POTSDAMER TANZTAGE 2022

Seit 1991 findet dieses Tanzfestival statt und ist ein internationales künstlerisches Highlight in der Stadt Potsdam. Jedes Jahr werden Tanzkompanien aus der ganzen Welt zum Festival eingeladen. Dabei wird ein internationales hochkarätiges Spektrum verschiedener Tanztheaterformen vorgestellt. Ein besonderes Augenmerk des Festivals gilt der Nähe zwischen Publikum und Künstlern. Fester Bestandteil des Festivals sind deshalb auch Workshops.
**Mehr Infos unter
www.potsdamer-tanztage.de**

Fantastische Fassaden

Es ist viel passiert! Mit dem Frühlingsbeginn wollen wir mit Ihnen schauen, was im letzten Jahr in der Hans-Sachs-Straße 49-55 und Am Brunnen 12-14 erreicht wurde und wie es in den nächsten Monaten sowohl hier als auch in der Kottmeierstraße 3-4 weitergehen wird.

Ende Februar 2022 konnte in der Hans-Sachs-Straße 49-55 der letzte Fassadenabschnitt abgerüstet werden. Aufgrund der schlechten Witterungsverhältnisse im vergangenen Jahr dauerten die Fassadenarbeiten länger als erwartet. Zeitgleich wurde mit dem Ausschachten des Erdreiches für die Kellerwandisolierung begonnen. In diesem Zusammenhang werden wir zeitnah auch die marode Trinkwasserleitung (vorgesehen ist der 11. April) erneuern. Nach Fertigstellung der Kellerwandisolierung wird die Außenanlage wiederhergestellt.

Es ist viel passiert

Folgende Arbeiten wurden durchgeführt: Erneuerung des kompletten Fassadenputzes als Kratzputz gemäß Denkmalaufgaben, Überarbeiten sämtlicher Kastendoppelfenster einschließlich des Außenanstriches. Danach erfolgte die Montage von grün gefärbten

Ergänzend haben wir alle offenen Balkone mit einem neuen Fußboden versehen.

Jalousien an allen Fenstern. Sämtliche Dachflächen wurden durchrepariert einschließlich Erneuerung von Dachrinnen und Regenfallrohren. Die verfaulten Konstruktionshölzer der Wintergartenelemente mussten gewechselt werden. Die Kellerdeckenunterseiten wurden gedämmt. In den Treppenhäusern wurde die Elektroinstallation komplett erneuert, danach wurden sämtliche Wände gespachtelt und nach den Vorgaben der Denkmalbehörde gestrichen. Alle Stufen wurden mit einem Sisalbelag versehen.

Der finale Schliff

Sobald die Arbeiten mit den Jalousien abgeschlossen sind, wird eine Schlussabnahme mit der Bauleitung und unserem Techniker in den Wohnungen stattfinden. Hier können sämtliche Mängel gemeldet und wenn möglich sofort beseitigt werden.

VORHER – 2020



Die Fassade der Hans-Sachs-Straße 49-55

NACHHER – 2022





BAUPHASE – 2021

Alles neu Am Brunnen 12–14

Auch am Brunnen 12–14 wurde im letzten Jahr fleißig gearbeitet. Die Fassade wurde nach denkmalrechtlichen Vorgaben komplett erneuert. Die Fenster wurden in diesem Zusammenhang neu gestrichen. Nachdem im Bereich der Kellerwände das Erdreich ausgeschachtet worden war, erhielten alle Kelleraußenwände einen Schutzanstrich gegen Feuchtigkeit. Nach diesen Arbeiten konnte nun auch die Außenanlage wiederhergestellt werden, sodass der Frühling nun kommen kann und alles langsam wieder ergrünt.



ERGEBNIS – 2022

DIE SANIERUNGSMASSNAHMEN



- Erneuerung des Fassadenputzes
- Überarbeitung der Kasten-doppelfenster
- Neuer Außenanstrich
- Neue Jalousien
- Erneuerung der Dachrinnen und Regenfallrohren
- Reparatur der Wintergartenkonstruktionen
- Dämmung der Kellerdeckenunterseiten
- Komplette Erneuerung der Elektroinstallation der Treppenhäuser
- Neuer Anstrich der Treppenhäuser nach Vorgabe der Denkmalbehörde
- Neuer Sisalbelag auf den Stufen



IM PROZESS – 2022

Der Fassadenputz wird gemäß der Denkmalauf-lagen komplett erneuert.



Die Baustelle wird fach-männisch gesichert um die Sicherheit unserer Mieter zu garantieren.



Das Gebäude wurde ein-gerüstet, um die Fassade bearbeiten zu können.

In der Kottmeierstraße 3–4 geht es voran

Bereits im Februar 2022 haben wir mit dem Einrücken des Gebäudes in der Teltower Vorstadt, Kottmeierstraße 3–4, begonnen. Mit der rechtzeitigen Einrüstung wollten wir verhindern, dass unsere heimischen Vögel mit dem Nestbau und der Fortpflanzung an unseren Fassaden beginnen. Es sind die gleichen beschriebenen Maß-nahmen vorgesehen wie in der Hans-Sachs-Stra-ße 49–55, zusätzlich wird

Zusätzlich wird hier jedoch das marode Dach erneuert.

hier jedoch das marode Dach, durch eine Biber-schwanzendeckung, er-neuert. Vor den Arbeiten an der Fassade wird noch eine Begehung durch

den Bauleiter in den Wohnungen stattfinden, um den genauen Zustand der Fenster zu über-prüfen. Ebenfalls haben wir ein Treffen mit den Bewohnern, dem Vorstand und dem Bauleiter vorgesehen. Bei diesem Treffen soll gemeinsam der Bauablauf besprochen werden. Wahrschein-lich wird der Termin vor Ort stattfinden, selbst-verständlich werden Datum und Uhrzeit noch rechtzeitig bekannt gegeben. Wir hoffen auf ein gutes Gelingen des Vorhabens.

Die Fassade Am Brunnen 12–14 erstrahlt nach der Erneuerung im neuen Glanz.



Wie fühlt sich eine Biene?
Im maßstabgerechten
Wabenmodell im Natur-
kundemuseum Potsdam
kann man es erahnen.

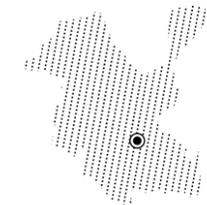
TEXT Lena Dreyhaupt — FOTOS Janina Steinmetz

ES SUMMT & BRUMMT

AUF ENTDECKUNGSTOUR IM NATURKUNDEMUSEUM POTSDAM

Spätestens seit der Aufstellung der WBG 1903 Bienenkästen ist unser Interesse an den kleinen Tierchen groß. Wir haben uns daher sehr gefreut, als wir von der aktuellen Mitmachausstellung „Mensch Biene!“ im Potsdamer Naturkundemuseum erfuhren. Zusammen mit Amelie und ihrem Vater Robért Heyn tauchen wir in das faszinierende Leben der kleinen Insekten ein.

In den Ausstellungsräumen fällt uns sofort auf: Das wird kein gewöhnlicher Museumsbesuch. Wie der Name es schon impliziert, lädt hier alles zum Ausprobieren und Mitmachen ein. In einer Bienenwabe im Maßstab 1:50 kann man sich selbst einmal wie eine Biene fühlen, große, bunte Blumen stehen mitten im Raum und warten darauf, bestäubt zu werden, und natürlich entdecken wir auch eine Imkerausrüstung. „Die Kinder können die Ausstellung durch die vielen Mitmach-Angebote auch begreifen, selbst wenn sie nicht alle Texte durchlesen. Das Credo lautet aber: Lesen, gucken und machen.“



Unser Ziel:
Naturkundemuseum Potsdam

Adresse
Breite Straße 13, 14467 Potsdam

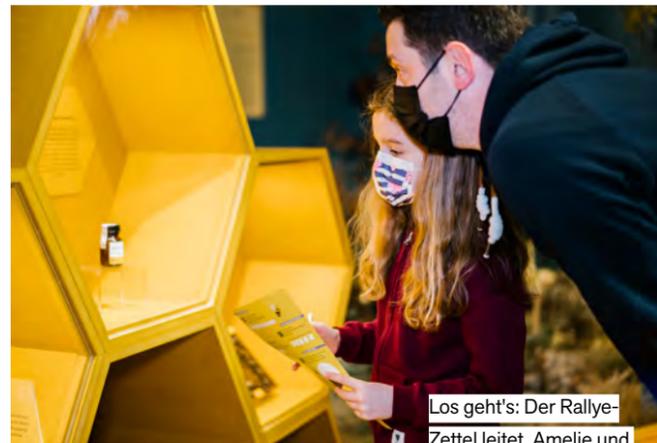
Öffentliche Verkehrsmittel
Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist das Museum über den Potsdamer Hauptbahnhof gut erreichbar. Von dort aus sind es 20 Gehminuten bis zum Museum.

RE, RB, S-Bahn
Haltestelle Potsdam Hauptbahnhof

RE, RB Haltestelle Bahnhof Pirschheide
oder Bahnhof Charlottenhof

Mit dem Pkw
A 115 Ausfahrt 6 Potsdam-Babelsberg,
weiter über Nuthestraße Richtung
Potsdam Zentrum

A 10 Ausfahrt 25 Potsdam-Nord,
weiter über B 273 Richtung Bornim/
Bornstedt ins Zentrum



Los geht's: Der Rallye-Zettel leitet Amelie und Robért durch die Ausstellung.



Die Erklärungstexte sind einfach geschrieben und ansprechend als Waben gestaltet. Außerdem wird die Interaktion mit den Begleitpersonen durch die Mitmach-Angebote gefördert.“, erklärt uns Anne Vierling, die das Marketing und die Öffentlichkeitsarbeit im Museum übernimmt, während sie uns durch die Ausstellung begleitet.

Das Angebot wird von den WBG 1903 Mitgliedern Amelie, 7 Jahre, und Robért sofort angenommen, Berührungängste mit den Exponaten gibt es nicht.

Nach einer Kletterpartie in der Bienenwabe wollen sie die „Bienen Rallye“ beginnen. Den Rallye-Zettel, der einen durch die Ausstellung leitet, kann jeder Besucher an der Kasse erhalten. Los geht's: wir begeben uns zu einem kleinen Marktstand, um die erste Frage zu beantworten: „Welche Lebensmittel würde es ohne Bienen nicht geben?“ Alle rätseln mit während Amelie verschiedene Produkte durch einen Scanner

Haben Bienen wohl etwas mit Kaffee zu tun?

zieht. Haben Bienen wohl etwas mit Kaffee zu tun? Ja! Der Scanner verrät uns, dass viele Kaffeesorten die Bienen als Bestäuber brauchen. Auch Äpfel, Tomaten und Orangensaft würde es ohne die kleinen Tiere nicht geben. Nur ein Produkt in unserem Einkaufswagen braucht die

Hilfe der Insekten nicht, die Banane. Wir stellen fest: der Supermarkt wäre ohne Bienen ganz schön leer.

Für Groß und Klein

„Das wichtige Thema 'Bienen, Wildbienen und der Kampf gegen das Insektensterben' ist erfreulicherweise seit einiger Zeit stärker in den medialen Vordergrund gerückt. Wir fanden es eine gute Idee, die Ausstellung hier im Naturkundemuseum Potsdam zu zeigen, um besonders unsere kleinen Besucher darüber aufzuklären“, erläutert Anne Vierling. „Familien sind hier im Museum die Hauptzielgruppe – wir richten uns mit unserem Ausstellungskonzept

»Besucher können z. B. ausprobieren, wie man Blüten bestäubt, den Bientanz nachahmen, Insekten mit Lupen angucken, sich als Imker verkleiden oder einen Baum per Hand bestäuben.«

Anne Vierling, Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit

Neben der Honigbiene, die als Sympathieträger sehr bekannt ist, wird auch die Vielfalt der Wildbienen spielerisch erklärt.



Leerer Kühlschrank ohne Bienen: Am Marktstand scannt Amelie verschiedene Lebensmittel und muss erraten, was es ohne Bienen alles nicht geben würde.

NATURKUNDE- MUSEUM POTSDAM

„Mensch Biene!“

Laufzeit bis Sonntag,
2. Oktober 2022

Öffnungszeiten

Di.–So., 9–17 Uhr

Museumsmontag

Jeden 1. Montag im Monat
von 9 bis 17 Uhr mit
ermäßigtem Eintritt geöffnet

Führungen für

Kitagruppen und

Schulklassen

Individuell buchbar über die
Museumspädagogik:
0331 289-6706

Mehr Infos

[www.naturkundemuseum-
potSDam.de](http://www.naturkundemuseum-
potSDam.de)



Ganz schön schwer:
Wie viel Honig sammelt
ein Bienenvolk pro Jahr?



Geschafft: Am Ende der
Rallye gibt es einen Preis.

speziell an Kinder ab sechs Jahren. Man kann z. B. ausprobieren, wie man Blüten bestäubt, den Bientanz nachahmen, Insekten mit Lupen angucken, sich als Imker verkleiden oder einen Baum per Hand bestäuben.“ Gesagt, getan: Amelie und Robért erkunden die verschiedenen Stationen. Hier lernt man nicht nur etwas über die außergewöhnlichen Fähigkeiten der Bienen, es gibt auch einiges zu lachen. Besonders lustig findet es Amelie, als ihr Vater den großen Imkerhut aufzieht.

42 Tage, 5 Berufe

Wir sind am Ende der Ausstellung angelangt und machen uns auf den Weg zum Ausgang. Fasziniert betrachten Amelie und Robért noch einmal die Großaufnahmen verschiedener Bienenarten im Treppenhaus. Robért resümiert:

»Es war spannend, einmal das ganze Leben einer Biene zu betrachten.«

„Es war spannend, einmal das ganze Leben einer Biene zu betrachten und sich ins Gedächtnis zu rufen, was eigentlich alles von den Bienen abhängt und wie wichtig sie sind.“ Tatsächlich lebt eine Honigbiene

Arbeiterin nur 42 Tage. Doch in dieser Zeit ist sie außerordentlich fleißig und arbeitet als Putzbiene, Ammenbiene, Bau- und Lagerbiene, Türsteherin und Sammelbiene. Das ist nur eine von vielen verblüffenden Infos über die Bie-

nen, die wir heute erfahren haben. Doch zu viel möchten wir an dieser Stelle nicht verraten und empfehlen Ihnen lieber den Besuch der sehenswerten Ausstellung.

An der Kasse angekommen gibt Amelie stolz ihren Rallye-Fragebogen ab. Der Museumsmitarbeiter kontrolliert die Antworten: Juchhu, volle Punktzahl. Als Überraschung erhält jeder Teilnehmer noch einen kleinen Preis. Wir verabschieden uns von unseren zwei Bienenexperten und wünschen auch Ihnen viel Spaß beim Besuch der Ausstellung „Mensch Biene!“.

Viel zu entdecken

Es gibt es noch weitere spannende Angebote des Naturkundemuseums Potsdam, die sich speziell an Kinder und Jugendliche richten: zum Beispiel der Kunstkurs „Fantastische Tierwesen und wo sie zu zeichnen sind“ oder „Offenes Mikroskopieren im Museum – Kleines ganz groß unter dem Mikroskop“. Schauen Sie doch einmal auf der Website vorbei. ●

GEWINNSPIEL

Beantworten Sie unsere Gewinnspielfrage und gewinnen Sie ein Familienticket für die Mitmach-Ausstellung „Mensch Biene!“. Einfach die richtige Antwort mit dem Betreff „Gewinnspiel Mensch Biene“ an info@1903.de senden. Die ersten drei richtigen Antworten gewinnen. Viel Glück!

Gewinnspielfrage: Wie viele Berufe hat die Honigbiene?

BERICHT

Ein Wohnungstausch – zwei glückliche Familien

Eine neue Wohnung zu finden, gestaltet sich oft schwierig, Wohnungen zu tauschen ist deshalb eine tolle Option. Ein Bericht eines erfolgreichen Wohnungstauschs in der Hans-Sachs-Straße, möglich gemacht durch eine aufmerksame Hausgemeinschaft.

Familie Tibri/Marx fühlte sich wohl in ihrer Wohnung in der Brandenburger Vorstadt: zentrale Lage direkt am Park und mit Spielplätzen in der Nähe. Doch mit zwei Kindern wurde die 3-Raum-Wohnung im Erdgeschoss auf Dauer zu klein. Trotz einer Registrierung im Online-Forum war keine größere Wohnung in Sicht.

Zeitgleich suchten auch Nicol und Jürgen Ritschel, die in einer 4-Raum-Wohnung lebten, eine neue Bleibe. Herr Ritschel ist an einem Nervenleiden erkrankt und das tägliche Treppensteigen in die Wohnung im 2. OG wurde zum Problem. Auch der Antrag der Familie Ritschel auf eine neue Wohnung blieb zunächst ohne Erfolg. „Dann kam meine Ehefrau auf die Idee, die junge Familie Tibri/Marx mit zwei kleinen Töchtern, die im selben Haus wohnt, anzusprechen, weil uns zu Ohren gekommen war, dass sie eine größere Wohnung suchte. Sie wohnte beengt in einer 3-Raum-Wohnung. Außerdem wollten wir gerne in der Hans-Sachs-Straße 39 wohnen

bleiben, wegen der tollen Hausgemeinschaft.“ Gesagt, getan: Die Familien tauschten sich aus. Beide Wohnungen verfügen über den gleichen Status mit abgeschliffenen Holzböden, Balkon, Badezimmer mit Wanne und gepflegten Wänden. „Dann kam Herr Courtois ins Spiel und wir stellten einen Antrag auf Wohnungstausch. Er sah sich die beiden betroffenen

»Dann kam Herr Courtois ins Spiel und wir stellten einen Antrag auf Wohnungstausch.«

Wohnungen an und sagte, dass sie denselben Standard hätten. Der Rest war Formsache. Wir haben kostenneutral die kleinere 3-Raum-Wohnung bekommen und zahlen die gleiche (alte) Miete wie unsere Vermieter! Und die Familie Tibri/Marx mit zwei kleinen Töchtern, die nun in unserer alten 4-Raum-Wohnung wohnt, zahlt dieselbe Miete, die wir seinerzeit zahlten“,

berichtet Herr Ritschel. Auch Familie Tibri/Marx mit ihren zwei Kindern freut sich: „Wir sind sehr glücklich, dass es dazu kam, da wir unsere Hausgemeinschaft sehr lieb gewonnen haben. Hier im Haus herrscht eine familiäre, freundschaftliche und gemeinschaftliche Atmosphäre, die wir sehr schätzen. Der Wohnungstausch ermöglicht uns, an unserem Wunschwohntort zu leben, dafür sind wir sehr dankbar.“

»Wir wollten gerne in der Hans-Sachs-Straße 39 wohnen bleiben, wegen der tollen Hausgemeinschaft.«

Ein neues Konzept für Müllstandsflächen

RÜCKBLICK:
HYBRIDVERANSTALTUNG
IM DORINT HOTEL

Nicht nur interessierte Mitglieder vor Ort konnten an der Informationsveranstaltung zum Thema Müllstandsplatzkonzept teilnehmen: Auch online hatte man die Möglichkeit, live dabei zu sein.

Wie schon im November 2021 wollte der Vorstand gemeinsam mit dem zuständigen Hausverwalter Herrn Courtois die Nutzer in der Brandenburger Vorstadt über das neue Müllstandsplatzkonzept informieren. Eingeladen wurde dazu auch die Firma imivisio, mit der bereits andere Müllstandsflächen unserer Genossenschaft mit der verbrauchsabhängigen Abrechnung ausgestattet worden waren.

Aufgrund der Coronapandemie musste die Veranstaltung in mehrere Termine aufgeteilt werden. Am 15. Februar 2022 folgte dann die

Alle Anwesenden waren der Meinung, dass eine Veränderung bezüglich der Müllbeseitigung, auch im Hinblick auf den Klimawandel, längst überfällig ist.

zweite im Dorint Hotel Potsdam als Hybridveranstaltung. So hatten rund 50 Nutzer vor Ort und viele Interessierte online die Möglichkeit, sich mit dem Vorstand auszutauschen. Nach einer umfangreichen Vorstellung durch Herrn Courtois folgten konstruktive Gespräche und Anregungen.

So wurde die Reduzierung auf drei Müllstandsplätze am häufigsten beanstandet, aber die Grundidee einer verbrauchsabhängigen Abrechnung für gut befunden. Alle Anwesenden waren der Meinung, dass eine Veränderung

bezüglich der Müllbeseitigung, auch im Hinblick auf den Klimawandel, längst überfällig ist und einer Überholung bedarf. Aber die Kritik an den langen Gehwegen hielt an. Auch sollte visualisiert werden, wie die „neuen“ Müllstandsplätze später aussehen werden, in Größe und Einhausung. Der Vorstand versicherte zum Ende der Veranstaltung, die vielen Anregungen zu prüfen und die Nutzer vor Baubeginn über den Werdegang zu informieren.

Über den weiteren Werdegang werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.

BEWEGGRÜNDE

- Hohe Müllkosten durch lange Ziehwege
- Ungerechte Müllkostenverteilung
- Erhalt der Gebäudestruktur
- Anregung zum bewussteren Mülltrennen
- Angespannte Fahrradplatzsituation / Pkw-Stellplatzsituation
- Vermeidung von Sonderleistungen / Nichtabholung der Tonnen

UNSERE ZIELE

- Einsparung bei den Müllkosten
- Bewusstere Mülltrennung
- Schaffung von Fahrradplätzen

DER AUFSICHTSRAT BERICHTET

Technischer Vorstand - Nachfolge gesucht

Die WBG 1903 sucht zum Sommer 2023 einen neuen technischen Vorstand für die Genossenschaft. Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Fred Albrecht erklärt, wie der Bewerbungsprozess abläuft.

Die Nachfolge des technischen Vorstands wird durch frühzeitige Stellenausschreibung abgesichert. Im August 2023 endet der laufende Arbeitsvertrag des technischen Vorstands. Johann Grulich wird dann nach 27 Jahren Vorstandstätigkeit für die Genossenschaft in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Um die Nachfolge für diese so wichtige Position vorausschauend zu regeln, hat sich der Aufsichtsrat frühzeitig mit dieser Thematik auseinandergesetzt. Es wurde ein Zeitplan für die Ausschreibung und das Bewerbungsverfahren aufgestellt.

Eine Stellenausschreibung wird Mitte April auf allen wichtigen Online-Plattformen und gemäß unserer Satzung in der PNN und MAZ veröffent-

licht. Das ausführliche Stellenprofil findet sich dann auf der Internetseite der Genossenschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird gemeinsam mit den Mitgliedern des Rechts- und Kommunikationsausschusses die ersten Schritte des Bewerbungsverfahrens organisieren.

Johann Grulich wird nach 27 Jahren Vorstandstätigkeit für die Genossenschaft in den wohlverdienten Ruhestand gehen.

Trotz des allseits beklagten Fachkräftemangels ist der Aufsichtsrat optimistisch, für diese herausfordernde und vielseitige Tätigkeit interessierte Bewerberinnen und Bewerber zu gewinnen, die einerseits das notwendige Fachwissen und andererseits eine Verbundenheit mit den Grundsätzen einer Genossenschaft mitbringen.

1

PLANUNG

Zeitplan für die Ausschreibung und das Bewerbungsverfahren wurde erstellt.

2

AUSSCHREIBUNG

Die Stellenausschreibung wird Mitte April auf Online-Plattformen veröffentlicht.

3

EINSTELLUNG

Aufsichtsratsvorsitzender & Rechts- und Kommunikationsausschuss organisieren Bewerbungsverfahren.

GEWERBERÄUME suchen Mitmieter

Wir bieten in der Hessestraße 3, 14469 Potsdam, im Souterrain 2 Gewerberäume zur Miete an.

Ausstattung:

Alle Räume renoviert/gemalert, Linoleum neu, WC mit Handwaschbecken, gefliest und gemalert, Teeküche mit Kompakt-Miniküche (Kühlschrank, Kochfelder, Spülbecken und kleinen Unter- und Oberschränke).

Aufteilung:

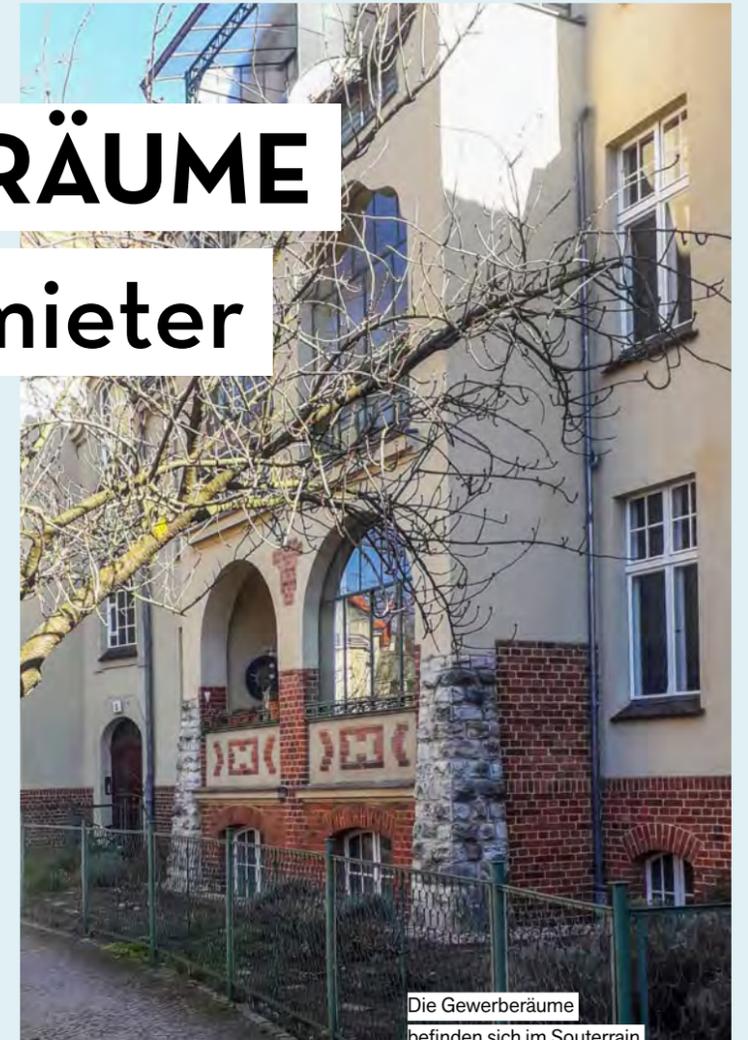
- Büro 1: 35,82 m²
- Büro 2: 28,8 m²
- Teeküche: 9,99 m², zur Hälfte anrechenbar wegen weiterer Mitmieterin: 5,0 m²
- WC: 1,69 m², zur Hälfte anrechenbar wegen weiterer Mitmieterin: 0,84 m²
- Flur: 10,28 m², zur Hälfte anrechenbar wegen weiterer Mitmieterin: 5,14 m²
- Gesamtfläche: 75,6 m²

Mietkosten:

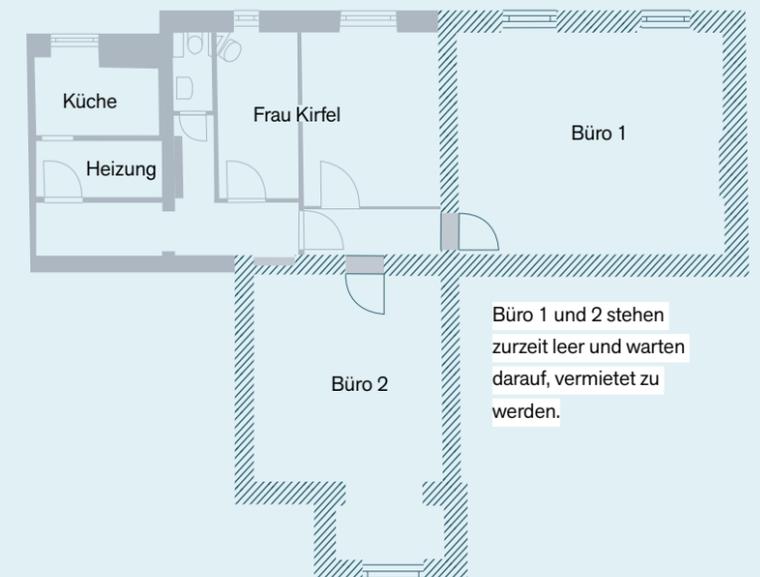
7,00 € netto kalt zzgl. 3,50 € Nebenkosten = 10,50 € Warmmiete als Pauschalmiete ohne Abrechnung mit der Option der Anpassung nach 2 Jahren

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Frau Klamke
WBG 1903 Potsdam eG
Tel.: 0331 28898-22
E-Mail: info@1903.de



Die Gewerberäume befinden sich im Souterrain der Hessestraße 3.



Büro 1 und 2 stehen zurzeit leer und warten darauf, vermietet zu werden.



1903 ARCHITEKTUR

Haustüren sind Kunsthandwerk und wichtige Zeitzeugen handwerklicher Leistungen aus den vergangenen Jahrhunderten. Als direkt erfahrbares Element der Architektur eines Gebäudes ist die Tür gewissermaßen die Visitenkarte eines Hauses. Umso wichtiger sind der Erhalt und die behutsame Restaurierung dieser teils über 100 Jahre alten Stücke aus vergangenen Architekturepochen. Ein Grund mehr, sich mal die Haustüren der WBG 1903 näher anzuschauen.

Unsere Genossenschaft wurde bekanntlich am 27. März 1903 gegründet. Es war gegen Ende des Historismus sowie der Gründerzeit und mitten in der Epoche des Jugendstils, die bis ca. 1915 andauerte. In den etwa 25 Jahren dieser Epoche war der Jugendstil der wichtigste Trend in der Architektur, weshalb zahlreiche Gebäude aus diesen Jahren die eindeutigen Merkmale der Stilrichtung aufweisen – geschwungene und fließende Linien, florale Elemente, Verzierungen und dekorative Flächen.

**Eine Tür ist
gewissermaßen
die Visitenkarte
eines Hauses.**

Haustüren mit Jugendstilelementen

Auch in einigen Haustüren der 1903 spiegelt sich diese Stilepoche wider. Zu erwähnen sind unsere Häuser in der Kleinen Weinmeisterstraße 1 und der Hessestraße 1–8, die in dieser Jugendstilepoche entstanden sind. Man erkennt sie an den geschwungenen Formen, reicher Ornamentik und aufwendigen Giebelgestaltungen.



Herr Grulich und Hausmeister Herr Possier vor der Haustüre der Weinmeisterstraße 1.




Meistersingerstr. 10
 ~~~~~  
 Stil Gründerzeit / Jugendstil  
 Erbaut um 1912



  
**Kleine Weinmeisterstr. 1**  
 ~~~~~  
 Stil Gründerzeit / Jugendstil
 Erbaut um 1906

Um dieses Handwerk zu bewahren, lässt die WBG 1903 vor jeder Überarbeitung der Türen ein restauratorisches Gutachten erstellen.

Neben der aufwendigen Fassadengestaltung wurden damals ebenfalls die Hauseingangstüren mit viel Feingefühl, großer Sorgfalt und kunsthandwerklichem Geschick hergestellt. Um dieses Handwerk zu bewahren, lässt die WBG 1903 vor jeder Überarbeitung der Türen ein restauratorisches Gutachten erstellen. Erst nach Vorliegen des Gutachtens beginnen wir mit maßstäblichen Arbeiten. Es ist für uns wichtig, die Türen als kunsthistorische Zeitzeugen bis heute und auch in der Zukunft zu bewahren.

Moderne und die Neue Sachlichkeit

Nach dem Ersten Weltkrieg verlor das traditionelle Handwerk nach und nach an Bedeutung. Die Neue Sachlichkeit zog ein. Die Abkehr von Verzierungen und die Reduzierung aufs Wesentliche spiegeln sich wiedermals in den Haustüren wider. Zu sehen ist dies bereits an den Häusern in der Hans-Sachs-Straße 32-44, die in den 30er-Jahren erbaut wurden. Es ist eine schlichte Bauweise mit wenig Ornamenten und einfacher Giebelgestaltung, bei der auf unnötige Schmuckelemente, Profile oder Verzierungen verzichtet wurde. Der Zweck soll diesmal die Form bestimmen. Besondere Merkmale dieser Epoche (1915-1933), die stark von Bauhaus und Werkbund geprägt war, sind liegende rechteckige Formen und Glasfelder mit facettierten Scheiben.

Die Neue Sachlichkeit zog ein: Abkehr von Verzierungen und Reduzierung aufs Wesentliche ...

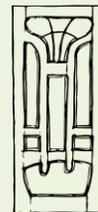
Wir hoffen, Ihnen hat der kleine Ausflug in die Geschichte unserer Haustüren gefallen. Schauen Sie sich diese architektonischen Visitenkarten beim nächsten Spaziergang im Viertel doch gerne etwas genauer an! ●

EINE KLEINE BAUGESCHICHTE DER HAUSTÜR



Gründerzeit / Historismus 1850-1910

- Stile nach historischem Vorbild
- Lichtausschnitte mit Ziergitter
- Prismen-, Diamant- oder Pyramidenfüllung
- Profile und Ornamentik mit starker plastischer Wirkung
- Giebel, Pilaster, geschnitzte Konsolen, gedrechselte Rosetten ...



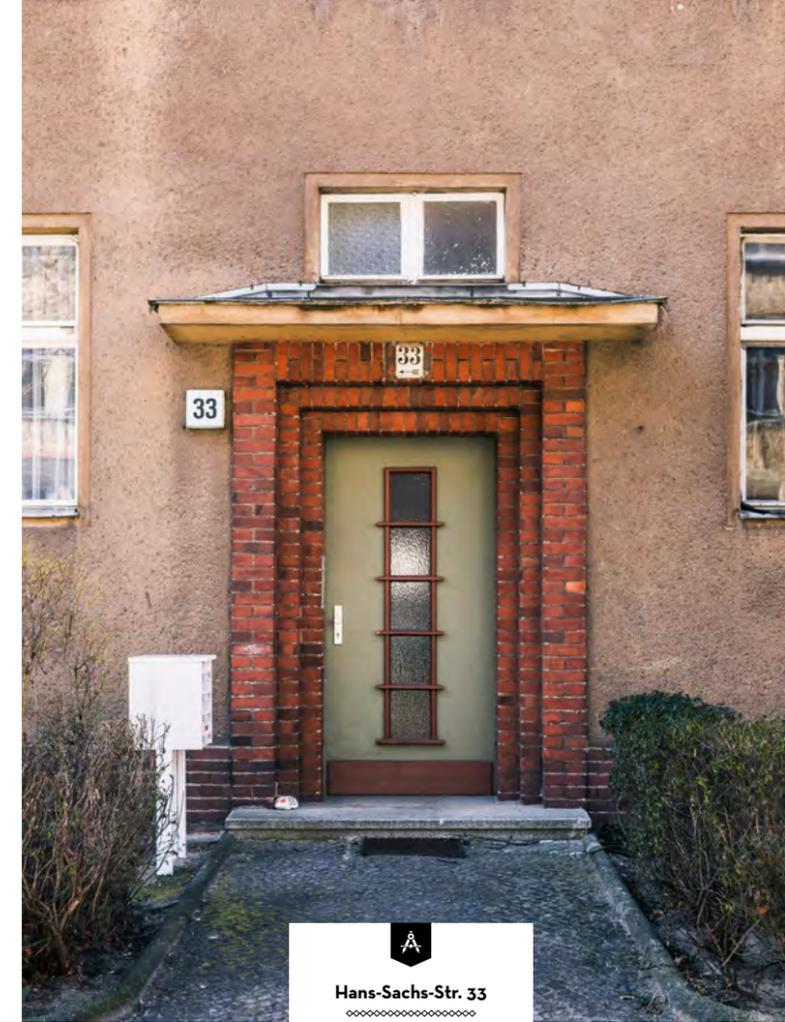
Jugendstil 1890-1915

- florale, geometrische und abstrakte Dekore
- kein historisches Vorbild mehr
- sehr häufige Verglasungen
- geschwungene Sprossen
- Sperrholzfüllungen als konstruktive Neuerung



Moderne 1920-1930

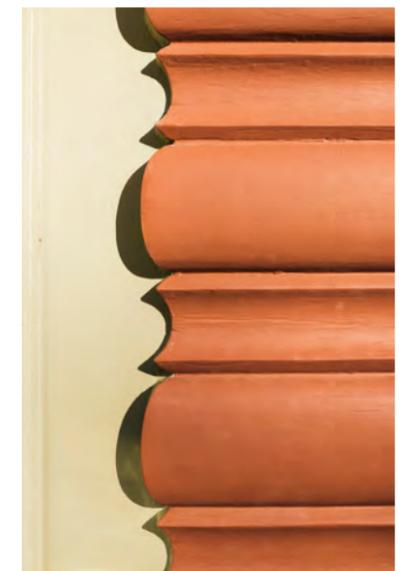
- geprägt von Werkbund und Bauhaus
- stilistisch gewollte und kostengünstig herzustellende Sperrholztüren
- schlichte rechteckige Formen
- zum Teil zackige, aggressive Ornamente (Art déco)
- erstmals Aluminiumbeschläge

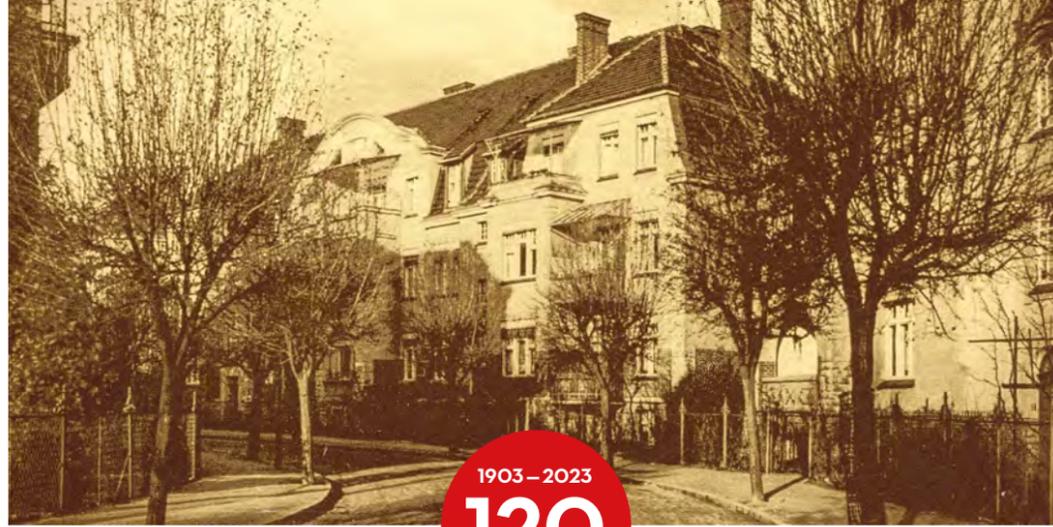


Hans-Sachs-Str. 33
Stil Moderne
Erbaut um 1931



Roseggerstr. 6
Stil Moderne
Erbaut um 1935





1903 - 2023
120
Jahre WBG

Als Gemeinschaft in die Zukunft

Unsere Genossenschaft wird nächstes Jahr 120 Jahre alt und über die vergangenen Jahre haben wir auch schon ausführlich berichtet. Über die nächsten 120 Jahre können und wollen wir nicht orakeln. Aber wir können über Fakten und Visionen mit Ihnen sprechen.

Wie wir schon in unserem Lagebericht und anderen Mitgliederzeitungen berichtet haben, beträgt der Sanierungsaufwand der WBG 1903 noch rund 14 Millionen Euro. Jedes Jahr schmilzt diese Summe etwas, denn jedes Jahr saniert der Vorstand ein Objekt. Es wäre aber, als würde man die Augen verschließen, wenn man sagt, in 13 bis 14 Jahren sind alle Wohngebäude komplett saniert. Denn nach wie vor wird die Position der leer gezogenen Wohnungen einen großen Schwerpunkt in der jährlichen Bauplanung ausmachen. Die Menschen werden immer älter und wohnen auch sehr gern in unserer Genossenschaft. In jedem Jahr werden rund 30 Wohnungen gekündigt, in denen die Bewohner mehr als 30 Jahre gelebt haben. Auch wenn die Wohnungen sehr gepflegt wurden, entsprechen sie doch nicht mehr dem zeitgemäßen Standard. Aufgrund der steigen-

den Kosten wird der Aufwand auch dann nicht geringer, selbst wenn nicht so viel gemacht werden muss. Hinzu kommen dann sich wiederholende Instandsetzungsmaßnahmen an den anderen „bereits sanierten“ Häusern.

Neu bauen für alle

Das Thema Neubau bleibt ebenfalls im Fokus. Die Genossenschaft hat mehr als 500 unversorgte Mitglieder. Wegen der Satzungsänderung im Jahre 2018 werden seitdem wieder Familienangehörige (insbesondere Kinder und Eltern unserer Mitglieder) wieder als Genossenschaftsmitglieder aufgenommen. Doch wegen langer Wohnzeiten und der damit verbundenen niedrigen Fluktuation bleibt Neubau ein wichtiges Thema, um auch in den nächsten Jahren unsere Mitglieder mit Wohnraum zu versorgen. Aber neu Bauen ist mit hohen Kosten verbunden und denen war unsere Genossenschaft bisher nicht

gewachsen. Das soll sich in den nächsten Jahren ändern. Der Grundstein dafür ist in vielerlei Hinsicht gelegt. So wurden die Nutzungsentgelte erhöht, sind aber auf einem sozial verträglichen Niveau, welches der WBG 1903 nun die Möglichkeit gibt zu agieren. Zum anderen wurden die Verbindlichkeiten strukturiert und die Genossenschaft konnte von der sehr guten Zinsmarktpolitik der vergangenen zehn Jahre profitieren.

Wohnen im Alter

Auch ein wichtiges Thema wird, wie oben bereits erwähnt, die immer älter werdende Gesellschaft sein. Mit dem Älterwerden ändert sich auch das Wohnbedürfnis unserer Bewohner. Für unsere Genossenschaft wird diese Veränderung eine große Herausforderung sein und bleiben. Zwar wird bei Sanierungen in den Wohnungen schon heute auf Barrierearmut geachtet, aber wegen des historischen Hintergrunds der Gebäude kann eine vollständige Barrierefreiheit nicht erreicht werden.

Wohnungsbestand im Wandel

Mit dem demografischen Wandel geht der zeitgemäße Standard einher. Unser Wohnungsbestand muss modern bleiben. Die digitalen Anforderungen wachsen stetig. Auch hat die Pandemie gezeigt, dass viele Jobs zumindest

teilweise im Homeoffice gut umgesetzt werden können. Mit den jungen heranwachsenden Generationen ändert sich die Gesellschaft. Familie und Hobby stehen vor Beruf und Stress. Dabei eignet sich der Heimarbeitsplatz sehr gut, um alles zu verbinden und unter einen Hut zu bekommen. Schon lange gibt es die typische Familie – Mann geht arbeiten und Frau bleibt bei den Kindern – nicht mehr. Vielmehr wollen zunehmend auch junge Familienväter das Kinderglück genießen und entscheiden sich für die Elternzeit und/oder Teilzeit. Diesem Wandel darf sich die Genossenschaft nicht verschließen und muss dies in ihren Zukunftsplänen berücksichtigen.

Damit aber die Genossenschaft sich so verändert, wie jeder Einzelne es sich vorstellt, bedarf es der Unterstützung der Gemeinschaft.

Die Unterstützung der Gemeinschaft

Die Gremien haben also alle Hände voll zu tun. Damit aber die Genossenschaft sich so verändert, wie jeder Einzelne es sich vorstellt, bedarf es der Unterstützung der Gemeinschaft. Der Vorstand und seine Mitarbeiter haben immer ein offenes Ohr dafür. Schreiben Sie uns doch mal Ihre Ideen. Wie soll Ihre Genossenschaft in 10, 20 oder 120 Jahren sein? Wir sind gespannt.

Ein Blick in die Zukunft der WBG



Neu bauen für alle

Auch in Zukunft wird sich die WBG darum kümmern, dass alle Mitglieder bestens versorgt sind. Die Investitionen für Neubauten sind ein fester Bestandteil der Zukunftsplanung.



Wohnen im Alter

Mit dem Alter verändert sich auch das Wohnbedürfnis. Der Ausbau der Barrierefreiheit wird ein großer Punkt bleiben.



Demografischer Wandel

Mit der heranwachsenden Generation ändert sich die Gesellschaft. Dies merken wir auch an den sich wandelnden Bedürfnissen. Die Genossenschaft wird sich auch dieser Generation annehmen.



Gemeinsam weiterentwickeln

Damit die Genossenschaft sich so verändert, dass jeder sich gesehen fühlt, bitten wir Sie, sich aktiv einzubringen. Schreiben Sie uns gerne Ihre Ideen!

1903



UNSERE BIENEN



Hausbesuch bei unseren Bienen

DAS PROJEKT „BIENEN-LEASING“, TEIL 2

In dieser Rubrik informieren wir Sie über unsere drei Bienenkästen. Mit den in der Brandenburger Vorstadt, Nauener Vorstad und Teltower Vorstadt aufgestellten Kästen will sich die WBG 1903 gemeinsam und aktiv gegen das Bienensterben engagieren. Dieses mal begleiten wir unsere Imkerin, Frau Nauck, bei einem Kontrollbesuch eines Bienenvolkes.

Zum zweiten Mal treffen wir die Imkerin unseres Vertrauens, Frau Nauck, die sich um unsere Bienenkästen kümmert. In der letzten Ausgabe durften wir sie beim Aufstellen von drei Bienenkästen im Auftrag der WBG begleiten. Heute sehen wir ihr bei der Kontrolle der Kästen zu und lernen dabei auch gleich noch mehr über unsere summenenden Freundinnen, die Bienen. Zu diesem Zweck schlägt es uns wieder in die Kottmeierstraße 6, wo uns schon das gelbe Rechteck in der Sonne entgegenleuchtet.

Diesmal sind wir jedoch nicht alleine mit Frau Nauck – auch vier Mitglieder der WBG haben sich zu uns gesellt, mit dem gleichen Ziel: mehr über die gestreiften Honigsammlerinnen zu lernen.

Die Neugier auf die Natur beginnt schon bei den kleinsten Mitgliedern der WBG: Edda und Anuk sind beide erst drei Jahre alt und begleiten ihre Omas.

Vier Mitglieder der WBG haben sich zu uns gesellt, mit dem gleichen Ziel: mehr über die gestreiften Honigsammlerinnen zu lernen.



Die Wabe sieht gut und gesund aus. Frau Nauck ist zufrieden.

Die Bienen sind zum Glück alle lebendig und versammeln sich eifrig in einer Traube um die Königin.

Ein Blick in den Bienenkasten

Frau Nauck ist in ihrem Element. Sie erklärt und öffnet parallel dazu schon den Bienenkasten. Stichgefahr geht für uns zwar nicht von den Bewohnerinnen aus, trotzdem heißt es, einen Schritt zurückzutreten. Schon werden die Bienen mit Wasser angesprüht – so fliegen sie nicht auf und Frau Nauck kann in Ruhe arbeiten. Das Wachs schaut gut aus, fast weiß soll es sein. Die Bienen sind zum Glück alle lebendig und versammeln sich eifrig in einer Traube um die

Königin. Es ist ja noch sehr kalt. „Die Bienen kuscheln sich sozusagen zusammen und überwintern mittels Stockwärme.“, erklärt uns Frau Nauck.

„Wollt ihr eine Wabe sehen?“, heißt es dann auch schon und Frau Nauck zieht eine einzelne aus dem Stock heraus und präsentiert sie ihrem aufmerksamen Publikum. Die Kleinsten werden hochgehoben. Jede will etwas sehen!

Exkurs in die Anatomie einer Biene

Noch ein Mittel gegen die Varroamilbe, den Erzfeind der Bienen, dann kommt auch schon wieder der Deckel drauf. Zu kalt soll es dann doch nicht werden.

Anhand eines verstorbenen Exemplars wird ganz im wissenschaftlichen Sinne erklärt, wie

»Die Bienen kuscheln sich sozusagen zusammen und überwintern mittels Stockwärme.«

Klein und scheinbar ungefährlich liegt der Stachel auf dem Finger der Imkerin.

liegt er auf dem Finger der Imkerin. Da müssen wir alle ganz genau hinsehen. Und so bilden auch wir, ganz wie die Bienen im Kasten, eine kleine Traube.

Das Interesse ist groß. Schließlich war die kleine Edda sogar letzten Fasching als Biene Maja verkleidet, wie uns die stolze Oma mittels Handybild zeigt.

Der Hügel ruft

Dann haben die Bienen auch schon das Interesse der zwei kleinen Mädchen verloren. Der angrenzende Hügel ruft! Genau die richtige Steigung, um sich hinabrollen zu lassen.

so eine Biene eigentlich aufgebaut ist. Selbst der Stachel wird uns gezeigt. Klein und scheinbar ungefährlich

WAS BISHER GESCHAH ...

Im Winter heißt es zusammenrücken für die kleinen Tierchen. Die Königin wird gewärmt und befindet sich zu diesem Zweck in der Mitte der Traube aus Arbeiterinnen. Im Frühling werden die Winterbienen dann abgelöst: Junge Sommerbienen übernehmen das Kommando. Wenn die Temperatur langsam steigt, wagen sich die gestreiften Bewohnerinnen auch wieder außer Haus. Sie begeben sich auf Reinigungsflug, während die Königin fleißig weitere Eier legt.

WAS NOCH GESCHEHEN WIRD ...

Im April werden die Honigräume von den Imkern aufgesetzt und Platz für die Produktion geschaffen. Bei ihren Ausflügen zum Pollensammeln, die im Frühjahr wieder starten, gilt es möglichst viel Nahrung für die Larven zu sammeln. Die für unsere Flora so wichtige Bestäubungsleistung ist ein Nebenprodukt von unschätzbarem Wert. Die Bienen vermehren sich immer weiter. Im Mai kommt die Schwarmzeit, sie ist der Höhepunkt des Bienenjahres. Wächst eine nachgezüchtete Königin heran, führt das dazu, dass sich der Schwarm teilt. Die alte Königin fliegt mit einem Teil des Schwarms weg oder wird zuvor von der Imkerin eingesammelt.



Edda und Maja begutachten den Stachel der Biene.

KLEINER EXKURS: DER BIENENSTACHEL

Der Stachel der Biene dient eigentlich als Waffe beim Angriff auf andere Bienenstöcke und auch zur Verteidigung gegen Wespen und Hornissen. Dabei stirbt die Biene nicht. Sie kann den Stachel wieder aus dem Panzer des Gegners herausziehen. Die Lederhaut des Menschen ist jedoch zu dick, der Stachel bleibt stecken und die Biene verletzt sich beim Wegfliegen tödlich.



Frau Nauck hat einen ganzen Korb voll Utensilien dabei.



Das Mittel hilft gegen den Erzfeind der Bienen: die Varroamilbe.

Und so sehen wir nun, wiederum im Kollektiv, einer neuen Attraktion zu: zwei ausgelassenen Kindern, die sich immer wieder die grüne Wiese hinabrollen. Die beiden Damen lassen uns noch wissen, dass sie das Projekt von Bee-Rent und der WBG toll finden. „Man sollte viel mehr solcher Projekte fördern, das ist eine großartige Idee. Auch mehr Blumenwiesen wären schön!“ Frau Nauck horcht auf und wirft sofort etwas ein. „Auch Wiesen mit Moos sind für die Bienen wichtig, da kühlen sie sich im Sommer ab und sammeln Wasser ein.“ Das hat, wie so vieles an diesem Tag, niemand zuvor gewusst.

Wiedersehen bei der Honigernte

Gerne ist man bei der Honigernte im Juni wieder dabei. Uns geht es genauso und während wir den letzten verirrtten Bienen beim Rückflug in den Bienenstock zuschauen, fragen wir uns bereits, wie wohl der von ihnen produzierte Honig schmecken wird! Wo er produziert wird, wissen wir jetzt schon ganz genau. Diese Informationen haben wir, ganz im Sinne der Bienen, fleißig gesammelt.

Das ist auch gut so, denn in der nächsten Ausgabe begleiten wir Frau Nauck schon bei der Ernte des wertvollen Honigs. Kostprobe gefällig? Wir laden alle neugierigen WBG-Mitglieder herzlich ein, uns zu begleiten und sich am 12. Juli 2022 um 9 Uhr in der Hessestraße 8i einzufinden. Eine kurze Anmeldung genügt und schon ist man dem Geheimnis der Honigernte einen Schritt näher. ●

Während wir den letzten verirrtten Bienen beim Rückflug in den Bienenstock zuschauen, fragen wir uns, wie wohl der Honig schmecken wird!



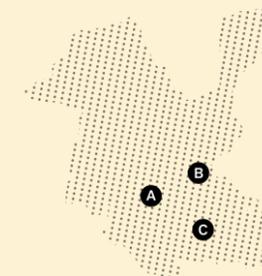
ANMELDUNG ZUR HONIGERNT

12. Juli 2022 – 9 Uhr
Hessestraße 8i
Honig wird geerntet

Bei Interesse am Zusehen bei der Honigernte durch die Imkerin Frau Nauck am 12. Juli bitten wir um eine Anmeldung. Sollte es aufgrund des Wetters zu Terminänderungen kommen, können wir Sie dann kontaktieren. Anmeldung: info@1903.de

Standorte im Überblick

- A Hans-Sachs-Straße 23
- B Hessestraße 8i
- C Kottmeierstraße 6



Eine Wunschoma für Emma

WIE WIRD MAN WUNSCHGROSSELTERN?

Mit dem Projekt „Wunschgroßeltern“ finden verschiedene Generationen zusammen. Sabine Günther von der Akademie 2. Lebenshälfte in Potsdam erzählt von einem Fall aus der Praxis.

Maren R., Personalcoach im Ruhestand, die sich als Schulmediatorin und ehrenamtliche Vorleserin in der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam schon vielseitig engagiert, wurde von unserer Ehrenamtskoordinatorin Bettina

Franke zu einem ersten Kennenlernen mit einer alleinerziehenden Mutter und ihrer elfjährigen Tochter zu uns in die Kontaktstelle eingeladen. Ihr Ziel: Maren R. zu einer Wunschoma machen.

Maren R., die aufgrund ihres ausgefüllten Alltags zunächst gezögert hatte, den Termin wahrzunehmen, wurde für ihre neugierige Offenheit mehr als belohnt: Im ersten Moment der Begegnung mit Mutter

Ursula und ihrer Tochter Emma war bereits eine große Sympathie füreinander da.

Frau Franke hatte offensichtlich mit ihrer Menschenkenntnis und

Im ersten Moment der Begegnung war bereits eine große Sympathie füreinander da.

»Unsere Ehrenamtskoordinatorin Bettina Franke begleitete Maren R.s Hineinfinden in die Rolle der Wunschoma mit Gesprächen und gab vor allem in der Anfangszeit wichtigen Rückhalt.«

ihrem Feingefühl schon geahnt, dass es mit den dreien klappen könnte.

Maren R. besprach daraufhin die neue Situation und die damit verbundenen Herausforderungen mit ihrem Mann, denn es wollte gut überlegt sein, ob man mit einer schon bestehenden großen Verwandtschaft nun auch noch weitere familiäre Bindungen eingehen wollte.

Schließlich siegte der Wunsch, für Ursula und Emma da zu sein, der voll im Arbeitsleben stehenden Mutter eines Schulkindes unter die Arme zu greifen, ihr zuzuhören und sie als zweite Bezugsperson für ihre Tochter zu entlasten.

Unsere Ehrenamtskoordinatorin Bettina Franke begleitete Maren R.s Hineinfinden in die Rolle der Wunschoma mit Gesprächen und gab vor allem in der Anfangszeit wichtigen Rückhalt.

Nach einer Zeit des Ausprobierens, wie für Ursula und Emma der Alltag mit ihrer Wunschoma Maren R. gehen könnte, etablierten sich ein Grundvertrauen und die Gewissheit, dass in guten wie in schlechten Zeiten alle Beteiligten an einem Strang ziehen und sich mit einem an vielen Glücksmomenten reicheren Leben beschenken würden.

Lust auf ein Ehrenamt?

Wenn Sie sich vorstellen könnten, eine junge Familie als Wunschgroßeltern zu unterstützen oder ein anderes Ehrenamt zu übernehmen, melden Sie sich einfach bei uns. Wir sind im Netz und vor Ort erreichbar und freuen uns auf Ihren Besuch!

Kurse, Veranstaltungen und vieles mehr

Um neben unseren Aktivitäten im Bereich Ehrenamt auch unser breit gefächertes Angebot an Sprach-, Bewegungs- und Kreativkursen kennenzulernen, sich darüber zu informieren, welche Veranstaltungen und Stadtführungen bei uns auf dem Programm stehen, schauen Sie gern auf unserer Website vorbei oder melden Sie sich per E-Mail für unsere digitale Infopost an.

DIE AKADEMIE 2. LEBENSHÄLFTE in Potsdam-Babelsberg stellt sich vor

Zuverlässigkeit, Vertrauen und Offenheit – mit diesen verbindenden Werten leben und arbeiten wir in der Kontaktstelle Potsdam der Akademie 2. Lebenshälfte. Hier haben alle interessierten Menschen mit Lebenserfahrung die Möglichkeit, sich kennenzulernen, sich ehrenamtlich zu engagieren und unser vielseitiges Bildungsprogramm zu nutzen. Denn wir wissen aus Erfahrung, dass freiwilliges Engagement, geistige Aktivität und regelmäßige Bewegung die besten Chancen bieten, bis ins hohe Alter aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und das eigene Leben zu genießen.

Wir beraten und unterstützen Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, z. B.:

- Lese- oder Lernpartner/-in in einer Kita oder Schule
- Begleiter/-in oder Betreuer/-in hochbetagter und pflegebedürftiger Menschen
- Wunschgroßeltern für eine junge Familie

Adresse & Kontakt

Kontaktstelle Potsdam
Karl-Liebknecht-Straße 111 a
14482 Potsdam-Babelsberg

Website

www.akademie2.lebenshaelfte.de/kontaktstellen/potsdam

Anmeldung digitale Infopost

aka-potsdam@lebenshaelfte.de



Manuela Klecha
Leitung Kontaktstelle
Tel.: 0331 20 04 695



Bettina Franke
Koordination Ehrenamt
Tel.: 0331 97 93 31 41



Sabine Günther
Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen
Tel.: 0331 20 04 695





SPANNUNG MIT PFEIL UND BOGEN

Tipps aus der Nachbarschaft
galadriel - Spiele, Jonglierbedarf,
Bogen- & Discsport

Eine Einführung in die Kunst des Bogenschießens, zwei talentierte Nachwuchsschützen und ein Paradies für Spieleliebhaber - um das alles anzutreffen, kennen wir nur ein Ziel: das Geschäft „galadriel“ in der nördlichen Innenstadt. Unser Tipp aus der Nachbarschaft.



Unser Ziel: das Geschäft galadriel von Matthias Schäferhoff in der nördlichen Innenstadt Potsdams.

Galadriel - wir stehen vor dem Schild am Eingang zu dem Geschäft von Inhaber Matthias Schäferhoff. Im vorderen Teil gibt es Spiele, im hinteren Teil ein Arsenal an Bögen mit allem, was so dazugehört. Dazwischen Jonglageartikel. Genauso bunt zusammengewürfelt wie diese Gebiete des Spielens darf man sich auch das kleine Geschäft vorstellen. Die Regale biegen sich vor lauter verschiedener Spiele und man weiß beim Betreten gar nicht, wo man hinsehen soll. Zum Glück haben wir heute schon ein Ziel im Kopf: Bogenschießen lernen. Zu diesem Zweck treffen wir aber nicht nur den begeisterten Spielesammler und Meisterschützen Matthias, sondern auch zwei junge WBG 1903-Mitglieder, Jonah (8 Jahre) und Madita (11 Jahre) aus der Nauener Vorstadt. Beide haben sie nicht das erste Mal mit Pfeil und Bogen zu tun und freuen sich sehr, in einem Workshop im hinteren Teil des Geschäfts mehr zu lernen. Die Assoziationen, die uns bei Bogenschießen sofort einfallen, reichen von Legolas aus „Herr der Ringe“ über Jagdszenen bis zu Experimenten mit biegbaren Ästen in der eigenen Kindheit. Daher ist die Spannung groß, als Matthias uns zu den Bögen führt.

Bogen ist nicht gleich Bogen
Eine ganze Wand des Raums ist vom Boden bis zur Decke mit fein säuberlich aufgehängten hochprofessionellen Bögen gespickt. Die haben mit den biegbaren Ästen unserer Kindheit nun rein gar nichts mehr zu tun. Bei ihrer Konstruktion ist nichts dem Zufall überlassen, wie uns Matthias gleich mit leuchtenden Augen erklärt. „Im Prinzip gibt es zwei Ausrichtungen im Bogenschießen: das olympische FITA-Bogenschießen mit viel technischem Schnickschnack, wie Stabilisatoren und Zielvisier, und das traditionelle Bogenschießen. Das wird mittlerweile beliebter, ist aber nicht olympisch. Was man nutzen will, ist eine Philosophiesache. Wir

Beim Bogensport sind Körperhaltung und Fokus wichtig.

haben den Schwerpunkt auf dem traditionellen Schießen, das ist am meditativsten. Man nennt es auch intuitives Schießen - wichtig sind hierbei Körperhaltung und Fokus.“
Er nimmt einen Bogen von der Wand, dreht und wendet ihn in der Hand und erklärt uns die Vorteile des intuitiven Schießens. „Dabei verlässt man sich völlig auf die eigenen Instinkte, statt eines Zielvisiers nutzt man die eigene Erfahrung und präzise Körperhaltung, dadurch



BOGENWORKSHOPS

Bei galadriel in Potsdam reicht das Angebot von regelmäßigen Spielertreffen über Bogenworkshops bis hin zu kompetenter Beratung vor Ort.

Teilnehmer: Die Bogenworkshops richten sich sowohl an Kinder ab sechs Jahren als auch an Erwachsene. Die Maximalteilnehmendenzahl liegt bei sechs Leuten.

Workshop: Die Workshops finden normalerweise im Freien statt und dauern zwei Stunden. Neben der Materialschulung gibt es eine Einführung in die Schieß- und Zieltechnik.

Für weiterführende Informationen zu den genauen Terminen für dieses Frühjahr steht Matthias Schäferhoff jederzeit zur Verfügung.

Mehr Infos unter
www.galadriel-spiele.de

ist man schneller. Schließlich hatte man früher bei der Jagd nicht viel Zeit.“ Dass diese Herangehensweise auch Vorteile für Kinder hat, leuchtet uns ein. Trainiert werden die eigene Körperwahrnehmung, eine aufrechte Haltung und auch die Ruhe und das Gespür für sich selbst. Vieles, was durch das Sitzen vor Tablet und Co. auch bei Kindern schon verloren gehen kann.

Eine wunderbare Sache, um den Körper mit der immer gleichen Tätigkeit zu beschäftigen und Stress abzubauen.

Für Erwachsene wird bei galadriel neben den technischen Einstiegarbeitshops auch meditatives Bogenschießen angeboten. Eine wunderbare Sache, um den Körper mit der immer gleichen Tätigkeit zu beschäftigen und Stress abzubauen. Matthias lacht: „Im Prinzip kann man auch Blumen stecken. Es geht ja nicht um das Was, sondern um das Wie.“

Übung macht den Meister: treffsicher werden

Und schon geht es los. Auf die Frage, ob sie schon einmal mit einem Bogen geschossen haben, nicken beide eifrig. Spielzeug- und selbst gebaute Bögen gehören bereits zu ihrem Repertoire. Der Garten ist der Schießplatz. Dann heißt es, den richtigen Bogen, im Hinblick auf Größe und Stärke, zu finden – zum Glück kein Problem für unseren Experten Matthias. Ein kleiner Reiterbogen für Jonah und für seine Schwester eine größere Variante. Dann wird erst einmal zugesehen und erklärt: Zuerst Schießtechnik und danach Zieltechnik stehen auf dem Programm.

Dazu stellt Matthias sich seitlich zum Ziel hin, hält sich gerade, „nockt“ den Pfeil ein und spannt den Bogen mit vollkommen gerade zurückgezogenem Arm seitlich neben seinem Gesicht. „Der Pfeil und euer Arm sollen eine Linie sein.“ Jetzt gilt es noch, die richtige Haltung der Finger zu lernen. Den Bogen zieht man mit

Wichtig ist, immer vorher die Umgebung zu sichten, damit niemand ins Schussfeld gerät.

drei Fingern auf. Die andersfarbige Leitfeder am Ende des Pfeils muss vom Bogen wegzeigen. Konzentrierte Kindergesichter. „Wichtig ist, immer vorher die Umgebung zu sichten, damit niemand ins Schussfeld gerät. Als Bogenschütze muss man selbst darauf achten, niemanden zu gefährden!“ Matthias fokussiert die Zielscheibe am anderen Ende des Raums. Innerhalb eines Sekundenbruchteils schießt der Pfeil durch die

Luft und bleibt mittig im schwarzen Kreis der Zielscheibe stecken.

Zwei echte Naturtalente

Jetzt sind unsere jungen Schützen an der Reihe. Mit allerlei Tipps vom Experten werden der

Bogen und sie selbst richtig ausgerichtet. Wir können uns das Klatschen nicht verkneifen, nachdem schon der erste Pfeil von Madita zielsicher die Scheibe getroffen hat. Hie und da wird noch die Haltung nachjustiert. Und dann

Eine ganze Wand des Raums ist vom Boden bis zur Decke mit fein säuberlich aufgehängten hochprofessionellen Bögen gespickt.





GALADRIEL

Adresse & Kontakt

Dortustraße 61
14467 Potsdam
Tel.: 0331 2706423
info@galadriel-spiele.de

Öffnungszeiten

Spiel Laden:
Mo.–Fr., 10–19 Uhr,
Sa., 10–16 Uhr

Öffnungszeiten

Bogensportladen:
Do.–Fr., 13–19 Uhr,
Sa., 10–16 Uhr

Workshop buchen oder

online shoppen unter:
www.galadriel-spiele.de



Normalerweise finden Bogenschieß-Workshops nicht im Geschäft, sondern draußen statt, Matthias macht für uns eine Ausnahme.

ist auch schon der Köcher leer und ihr Bruder an der Reihe. Matthias ist in seinem Element: Er justiert nach und erklärt. „Du kannst dir ruhig Zeit lassen. Ganz in Ruhe. Die Zielscheibe rennt nicht weg“, hören wir ihn sagen. Mittlerweile ist ganz klar, warum ein Workshop im Bogenschießen weit über den sportlichen Aspekt hinausgeht. Was da alles gleichzeitig trainiert wird: fokussierte Aufmerksamkeit, Haltung, sich Zeit zu nehmen. Matthias erklärt uns, dass er in seinen Kursen für Kinder versucht, die Balance zu finden zwischen Erklären und Korrigieren der Technik und Ermutigung und Ausprobieren lassen. Während ein Pfeil nach dem anderen durch die Luft fliegt, wird immer deutlicher, dass wir zwei Naturtalente vor uns haben.

Die Philosophie des Bogensports

Zum Abschluss gibt uns der studierte Philosoph und Erziehungswissenschaftler Matthias noch einen Einblick in die Philosophie seines Ladens. „Ich wollte einfach meine Leidenschaften verbinden. Spiele, sportliches oder meditatives Bogenschießen und Jonglieren sind Tätigkeiten, die ihren Sinn und Zweck in sich selbst haben. Heutzutage noch Dinge um ihrer selbst willen zu machen und nicht für den Lebenslauf oder die Selbstoptimierung, finde ich wichtig. Einfach aus der Liebe zur Freude. Das müssen wir uns in unserer durchorganisierten Welt erhalten.“ Ganz in diesem Sinne steht auf seiner Website der Satz: „Wir führen keine Dinge, die praktisch oder zweckdienlich sind, keine Socken, Töpfe oder Schraubenzieher, sondern Erlebnisse und kleine Wunderwelten.“ ●

FÜR UNSERE
KLEINEN LESER

FRÜHBLÜHER Lieber früh als spät!

Mit den ersten wärmenden Sonnenstrahlen kehrt auch das Leben im Beet zurück. Zwischen Januar und April zeigen die ersten Blüten ihr Gesicht. Diese bezeichnet man in der Regel als Frühblüher. Im Frühjahr nutzen die Pflänzchen das ungefilterte Licht aus und gedeihen prächtig in unseren Wäldern und auf Wiesen.



Löwenzahn

Der Löwenzahn ist sehr bekannt. Er blüht von März bis Mai in sattem Gelb. Er wird oft als Unkraut bezeichnet, dabei gilt diese essbare Pflanze seit geraumer Zeit als Heilpflanze. Der Verzehr regt den Stoffwechsel an.



Schlüsselblumen

Der fröhliche gelbe Frühlingsbote ist allseits bekannt. Sie blüht von März bis Mai und versprüht dabei einen angenehm süßen Duft. Im Mittelalter diente sie als Heilpflanze, vor allem gegen Husten. Die Heilwirkung beruht auf den sogenannten Triterpensaponinen, die schleimlösend wirken. Aber Vorsicht: Lieber nicht ohne einen Profi anwenden!



Krokusse

Für einen bunten Auftakt sorgen auch sie bekannten Krokusse. Sie blühen schon ab Februar und sind somit extrem wichtig für die Bienen, da er eine der ersten Nahrungsquellen im Jahr darstellen.



Gänseblümchen

Das Gänseblümchen kennen wir alle und es hat viele Namen, so wird es z. B. auch Maßliebchen, Tausendschön, Monatsröserl oder schweizerisch Margritli („Kleine Margerite“) genannt. Es wächst von März bis November und bietet somit den Insekten fast das ganze Jahr über Nahrung.



Anemonen

Die Gattung der Anemonen umfasst 120 Arten und zählt zu den beliebtesten Pflanzengattungen. Bereits ab Februar zeigt sich das Balkan-Buschwindröschen in den schönsten Farben. Von Blau über Weiß bis zu Violett.



BASTELANLEITUNG

DEN FRÜHLING
VERTEILEN!

Jetzt wird's bunt – bring mit deinen eigenen Samenbomben ein bisschen mehr Farbe in die Welt.



UND SO GEHT'S:

1. Zuerst musst du die Erde gut durchsieben, so lange bis es keine großen Erdklumpen mehr gibt.

2. Im nächsten Schritt vermischt du in einer großen Schüssel die Erde mit den Samen.

3. Gib anschließend nach und nach Wasser zu der Mischung (Die Masse darf nicht zu flüssig werden!). Knete die Masse so lange durch, bis ein schöner fester „Teig“ entsteht.

4. Nun kannst du die Samenbomben formen. Nimm dazu eine Walnussgroße Portion der Masse in deine Hände und forme diese zu einem kleinen Ball.

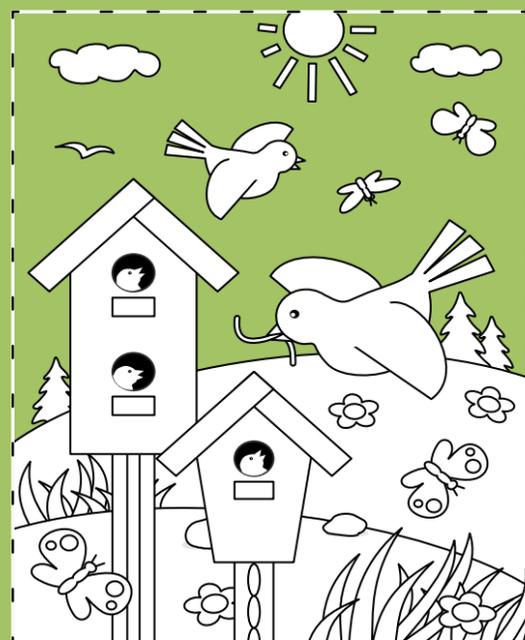
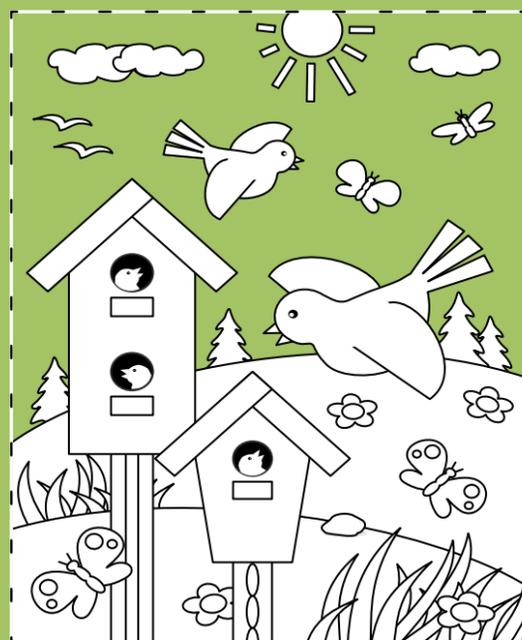
5. Jetzt heißt es warten: Lass die Bälle an einem warmen und gut durchlüfteten Ort trocknen. Das dauert in der Regel etwa zwei Tage.

6. Sind die Bälle trocken? Super! Ab an die frische Luft und fleißig Samenbomben verteilen.

DU BENÖTIGST:

- 5 Handvoll Erde
- 1 Handvoll Samen (z. B. Wildblumenmischungen)
- Große Schüssel
- Wasser

.....
Tipp: Du kannst auch Kräutersaat für die Samenbomben nehmen.



FINDEST DU
DIE ZEHN
UNTERSCHIEDE?

WBG-BELEGSCHAFT

Anne Hallmann stellt sich vor

Hier stellen wir Ihnen Mitarbeiter der WBG 1903 vor, die Sie meist nur als Telefonstimme kennen.



Seit dem 1. Juli 2016 bin ich bei der WBG 1903 in der Finanzbuchhaltung tätig.

In meiner Position habe ich nur selten Kontakt zu den Nutzern und Mitgliedern. Der eine oder andere hat mich aber vielleicht bereits einmal als Helferin bei einer Vernissage oder der ordentlichen Vertreterversammlung gesehen oder doch schon einmal am Telefon gehabt.

Geboren bin ich in Sachsen-Anhalt und dort habe ich auch bis zu meiner Einstellung bei der WBG 1903 in einer Kleinstadt gelebt.

Während meines Studiums der Betriebswirtschaftslehre habe ich in den Semesterferien regelmäßig als Praktikantin in einem Unternehmen der Wohnungswirtschaft gearbeitet. Schon damals hat mir die Arbeit in der Wohnungswirtschaft großen Spaß gemacht und ich habe mich gefreut, dass ich bei der WBG 1903 die Möglichkeit bekommen habe, in die Wohnungswirtschaft zurückzukehren.

Zwischendurch war ich in der Buchhaltung im produzierenden Gewerbe tätig und musste vor allem in der ersten Zeit hier feststellen, dass zur Tätigkeit in der Wohnungswirtschaft doch gravierende Unterschiede bestehen.

So fasziniert mich bei der WBG 1903 besonders, dass die Arbeit bisher nie langweilig geworden ist, weil immer wieder spannende Aufgaben und neue Projekte auf mich warten. Die Bearbeitung der laufenden Geschäftsvorfälle gehört ebenso zu meinen Aufgaben wie die

Die Bearbeitung der laufenden Geschäftsvorfälle gehört ebenso zu meinen Aufgaben wie die Erstellung der Monats- und Quartalsabschlüsse.

Erstellung der Monats- und Quartalsabschlüsse und die Mitarbeit am Jahresabschluss.

In meiner Freizeit begleitet mich hauptsächlich die Musik. So gehe ich gern auf

Konzerte, spiele mit Freude aber auch selbst ein Instrument. Sonst bin ich zurzeit viel in der Natur unterwegs und genieße die Spaziergänge in den herrlichen Schlossparks ebenso wie mal mehr und mal weniger ausgedehnte Wanderungen im Potsdamer Umland.

Was passiert im neuen Jahr? Kleines Abc des Lageberichts. Fantastische Fassaden. Es summt und brummt. Ein Wohnungstausch, zwei glückliche Familien. Neues Konzept für Müllstandsflächen. Technischer Vorstand – Nachfolge gesucht. Gewerberäume suchen Mieter. Zwischen Tür und Angel. Als Gemeinschaft in die Zukunft. Hausbesuch bei unseren Bienen. Eine Wunschoma für Emma. Spannung mit Pfeil und Bogen. Lieber früh als spät. Anne Hallmann stellt sich vor.

IMPRESSUM

Herausgeber

Wohnungsbaugenossenschaft
1903 Potsdam eG
Friedrich-Ebert-Straße 38
14469 Potsdam

Tel. 0331 28 89 80
Fax 0331 288 98 10

info@1903.de
www.1903.de

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes

Vorstand Anja Ronneburg
Vorstand Johann Grulich

Konzept, Gestaltung, Redaktion

Steeeg GmbH
www.steeeg.de

Text

WBG 1903
Johanna Eckhardt
Lena Dreyhaupt

Fotografie

Mirka Pflüger
Janina Steinmetz

Bildnachweise

S. 38, 45, 46 Adobe Stock